

Zur Partikel *net* 'sogar' im Litauischen und seinen Mundarten

VLADAS GRINAVECKIS

The paper deals with the dialectal distribution and the phonetic and prosodic variants of the Lith. particle *net* 'even'.

Die Sprachforscher leiten das Wort *net* 'sogar' aus *ne* 'nicht' und irgendeiner Partikel mit anlautendem *t* ab (Otrębski 1956:366-367, Zinkevičius 1966:440, Zinkevičius 1981:198). In den älteren Schriften gibt es längere Varianten *ne-ta*, *ne-te*, *ne-ti-gi*, *nent*, in den heutigen Mundarten *ne-ts*. Es ist zu bemerken, daß *net*, *neta*, *nete*, *nent* in den älteren Schriften gewöhnlich als Konjunktionen gebraucht werden, wobei die ersten drei die Bedeutung 'kol, bis', 'bêt, aber', 'nes, kadangi, weil, da', 'nebent, höchstens' haben, die vierte aber die Bedeutung 'negu, als' (Vergleich) (Belegsätze sind bei Zinkevičius 1981:198 zu finden).

Da die Dzūkai *net* nicht zu einem **nec* machen, so gibt es keinen Grund *net* in dieser Mundart aus *neti* abzuleiten, wie es manchmal geschieht.

Es gibt Mundarten, die diese Partikel nicht besitzen. So kennen z. B. die Südniederlitauer um Laūkuva, Kāltinėnai, Kvēdarna, Šilalė, Upyna, (Bezirk Šilalė) die Partikel *net* 'sogar' nur aus der Gemeinsprache. Soweit es uns bekannt ist, haben die hochlitauischen Mundarten diese Partikel. Sie wird jedoch nicht überall gleich ausgesprochen. Die heutigen hochlitauischen Mundarten sprechen sie auf vierfache Weise aus: *nèt*, *nét*, *nēt*, *nát*. Der größte Teil der Westhochlitauer um Šiauliai spricht *nèt* aus. Beinahe alle Hochlitauer um Kaūnas, Marijampolė, Liudvinavas, Kudirkos Naūmiestis, Darsūniškis, Punià, Priėnai, sprechen die Partikel mit dem Stoßton *nét* aus. Ebenso betonen *nēt* die Südhochlitauer beinahe im ganzen Raum (Alytus, Lazdijai, Drūskininkai, Valkiniūkai u.a.). Z. B.: *dainuodavo teb gražėi / kad*

nēt u(ž) širdiēz griēbdavo 'Sie sangen so schön, daß es sogar das Herz rührte' (Darsūniškis; Urbanavičiūtė-Markevičienė, Grinaveckis 1992:185), *atsirādo vėl žmogūs nēt/ir dār bėrnas* 'Es erschien wieder ein Mensch, sogar ein Knecht' (Punia 187); *klaūso vaikai nēt isižoji* 'Die Kinder hören zu, sogar mit offenen Munde' (Drūskininkai; Naktinienė, Paulauskienė, Vitkauskas 1988:226); *nāt* 'sogar' Valkiniūkai.

Im großen Raum des Osthochlitauischen (Širvintos, Ukmergė, Anykščiai, Kūpiškis, Rokiškis, Kamajai, Dusetos, Antalieptė, Dūkštas, Molėtai u.a.) wird diese Partikel mit dem Dehnton oder Mittelton ausgesprochen, d.h. *nēt*, *nēt*. Nördlich von Panevėžys wird die Form *nets nēts* 'net, sogar' gebraucht (Dorf Staciūnai, Bezirk Pakruojis). Um Vidiškiai wird *net* immer nur mit kurzem *e* ausgesprochen.

Alle Hochlitauer (sowohl dort wo *nēt* als auch dort wo *nēt* gebraucht wird) verwenden die Partikel *net* proklitisch und sprechen sie mit kurzem *e* aus, z.B. *tai nēt nuājo pagpugaīs kūnas* 'es lief sogar kalt über den Rücken' (Dorf Daržėliai, Bezirk Varėna, 6 km. von Marcinkėnys). *Te(p) pėrzgand /net pabālo* 'Sie erschrak so, daß sie sogar bleich wurde' (Valkiniūkai); *net aki's'e rāiba* 'es schwimmt sogar vor den Augen' (Kazly Rūdā) u.a.

In der "Postille" von M. Daukša finden wir mehr als hundertmal *net* in der Form *net* oder *net*, *niat* (*t* mit Apostroph) (s. Kudzinowski 1977:496). Es ist überaus möglich, daß *t* hier das palatalisierte *t* bezeichnet. Dieser Meinung schließt sich mit Vorbehalt J. Palionis an.

Bekanntlich bleiben in den litauischen einsilbigen Wörtern *a*, *e* auch unter der Betonung kurz. Außerdem sind im Litauischen die betonten Vokale *a*, *e*, wenn sie gedehnt sind, dehntonig und nicht stoßtonig. Deshalb entsteht die Frage, warum *net* in manchen Mundarten mit dem gedehnten *e* ausgesprochen wird und manchmal noch mit dem Stoßton.

Wie schon erwähnt, leiten die meisten Sprachforscher das von uns untersuchte Wort aus *ne* 'nein, nicht' und der Partikel *ti*, *ta*, *te* ab. Es ist überaus möglich, daß die Aussprache *nēt* mit dem Stoßton mit der Aussprache des *ne* verbunden ist. Die Westhochlitauer sprechen oft neben *nē* (mit kurzem betontem *e*) auch *nē* aus (mit gedehntem stoßtonigem *e*). Solch eine Aussprache ist dort zu finden, wo die Verneinung (das ist gerade die Bedeutung von *ne* 'nein, nicht') mit Hervorhebung, Entschlossenheit usw. ausgesprochen wird. Besonders oft wird *ne* (in der Form *nē*) gebraucht bei verneinender Antwort auf eine Frage, z. B.: *a nōri / nē* 'willst du? — nein' (Marijampolė, Vilkaiviškis, Šakiai, Prienai u.a.).

Auch in der modernen litauischen Sprache ist die Partikel *net* 'sogar' eine expressive, hervorhebende, unterstreichende Partikel (Ulvydas 1971:568). Sie wird meistens betont ausgesprochen und bekommt deshalb in manchen Mundarten den Stoßton (wie die oben erwähnte Partikel *nē* 'nein, nicht').

Was die lettische Sprache betrifft, so wird die Partikel *net* 'sogar' nur im Wörterbuch der lettischen Sprache von K. Mühlenbach und J. Endzelin und den Ergänzungen dazu erwähnt. Hier werden illustrierende Belege angeführt: *mācītāja runa tā aizgrāba, ka klausītāji sāka net raudāt* 'kunigo kalba taip sujaudino, kad klausytojai pradėjo verkti, Die Predigt des Priesters war so rührend, daß die Zuhörer sogar zu weinen begonnen' (Zasa); *siens tik izkaltis, ka net birst* 'šienas taip išdžiūvēs, kad net byra, das Heu ist so trocken, daß es sogar zerfällt' (Kaldabruņa); *uogas net melnas* 'uogos net juodos, die Beeren sind sogar schwarz' (Liel-Berze) u.a.

Die Grammatik der modernen lettischen Sprache (Sokols, Hrsg., 1959:778-801) erwähnt *net* überhaupt nicht. Die Partikel *net* ist auch in den zweisprachigen Wörterbüchern Lettisch-Litauisch (Balkevičius, Kabelka 1977), Litauisch-Lettisch (Bojāte, Subatnieks 1964) nicht zu finden. Dort wird die litauische Partikel *net* durch die lettische Partikel *pat* erklärt.

Daß die Partikel *net* in Preußisch-Litauen gebraucht wurde, zeigt das Litauisch-deutsche Wörterbuch von F. Kuršaitis (Halle, 1883). Hier wird *net* als ein F. Kuršaitis bekanntes Wort angeführt.

Zum Schluß soll gesagt werden, daß die Partikel *net* in den litauischen Schriften schon seit langem gebraucht wird. Sie ist in dem ersten Wörterbuch der litauischen Sprache "Dictionarium trium linguarum" von K. Sirvydas (etwa um 1620) festgehalten, vgl. Pakalka 1979. Dieses Wort ist sogar in einigen Varianten (*nēt*, *net*, *nēt*, *net*, *net*, *niat*, *niat*, *nēte*, *net*) in der Postille von M. Daukša (1599) zu finden (Kudzinowski 1977, I:496). Es wäre überaus möglich, daß die Formen *net*, *net*, *nēt*, die als *ne't*, *ne't* zu lesen sind, *n'æt*, *n'at* bezeichnen, aber *nēt*, *niat* — *n'æt*, *n'at* bezeichnen.

Das Wort *net* und seine Varianten (*ne-te*, *ne-ta*, *ne-ti*, *nen-t*, *ne-te-gi*) hat K. Būga zum ersten Mal in der Sprachforschung bemerkt und sie zu untersuchen begonnen (Būga 1958:355, 453, 454; 1961:477, 819). Er hat auch als erster *net* in die Bestandteile *ne-t*, *ne-te*, *ne-ta*, *ne-ti* zerlegt.

Bis jetzt hat über die Partikel *net* und die Prosodie ihrer Varianten niemand geschrieben.

Literaturverzeichnis

- Balkevičius, J., Kabelka, J. (1977), *Latvių-lietuvių kalbų žodynas*, Vilnius: Mokslas.
- Bojāte, A., Subatnieks, V. (1964), *Lietuvių-latvių kalbų žodynas*, Rīga: Latvijas valsts izdevniecība.
- Būga, K. (1958), *Rinktiniai raštai 1*, sudarė Z. Zinkevičius, Vilnius: Valstybinė politinės ir mokslinės literatūros leidykla.
- (1961), *Rinktiniai raštai 3*, sudarė Z. Zinkevičius, Vilnius: Valstybinė politinės ir mokslinės literatūros leidykla.
- Endzelīns, J., Hauzenberga, E. (1938), *Papildinājumi un labojumi K. Mühlenbacha Latviešu valodas vārdnīcai*, Rīga: IM.
- Fraenkel, E. (1962-1965), *Litauisches etymologisches Wörterbuch*, Bd. 1-2, Heidelberg: Carl Winter, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kruopas, J., Hrsg. (1970), *Lietuvių kalbos žodynas*, Bd. 8, Vilnius: Mintis.
- Kudzinowski, Cz. (1977), *Indeks-słownik do "Daukšos Postilė"*, Bd. 1 (A-N), Bd. 2 (O-Ž), Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM.
- Naktinienė, G., Paulauskienė, A. T., Vitkauskas, V. (1988), *Druskininkų tarmės žodynas*, Vilnius: Mokslas.
- Morkūnas, K. (1960), Rytų aukštaičių pietinės tarmės fonetika, in: *Lietuvių kalbotyros klausimai 3*. Vilnius: Valstybinė politinės ir mokslinės literatūros leidykla.
- Mühlenbachs, K. (1925), *Latviešu valodas vārdnīca*. Redīgējis, papildinājis, turpinājis J. Endzelīns, 2. sējums, Rīga: IM.
- Otrębski, J. (1956), *Gramatyka języka litewskiego*, Bd. 2, Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- Pakalka, K. (1979), *Pirmasis lietuvių kalbos žodynas*, Vilnius: Mokslas.
- Petrauskas, J., Vidugiris, A. (1958), *Lazūnų tarmės žodynas*, Vilnius: Mokslas.
- Sokols, E., Hrsg. (1959), *Mūdienu latviešu literārās valodas gramatika*, Rīga: LPSR Zinātņu akadēmijas izdevniecība.
- Ulvydas, K., Hrsg. (1971), *Lietuvių kalbos gramatika*, Bd. 2, Vilnius: Mintis.
- Urbanavičiūtė-Markevičienė, Ž., Grinaveckis, V. (1991), *Lietuvių tarmės*, Bd. 1. *Fonetika, morfologija*, Vilnius: Vilniaus pedagoginis universitetas.

- (1992), *Lietuvių tarmės*, Bd. 2. *Fonetika, morfologija, vakary, pietų aukštaičių ir rytų aukštaičių vilniškių tekstai*, Vilnius: Vilniaus pedagoginis universitetas.
- (1993), *Lietuvių tarmės*, Bd. 3. *Fonetika, morfologija, rytų aukštaičių ir vakary žemaičių tekstai*, Vilnius: Vilniaus pedagoginis universitetas.
- Zinkevičius, Z. (1966), *Lietuvių dialektologija*, Vilnius: Mokslas.
- (1981), *Lietuvių kalbos istorinė gramatika*, Bd. 2, Vilnius: Mokslas.

Gerosios Vilties 8-41
LT-2015 Vilnius

Vladas Grinaveckis

